ABAHIZI

LES SUR les AUTRES

Künstlerische Leitung
Freddy Sabimbóna

Em
Fr

misereor
ENSEMBLE POUR UN MONDE JUSTE

LES SUR les AUTRES

En Fr

Idee	**Freddy Sabimbona**
Grafische und visuelle Umsetzung	**Claudia Munyengabe**
Design der Charaktere	**Elkanah "El Carna" Kwadwo Mpesum**
Drehbuch und Dialoge	**Nana Akosua Hanson & Gad Bryan Kalenda**
Zeichnung	**Gad Bryan Kalenda**
Illustration	**Keitty Beni Niganze, Gervais Nzitunga, Doddie Divana Niyongoma, Clovis Niyonkuru, Andy Colle Masudi, Kizzy Liesse Inarukundo, Joe Nsengiyumva, Gad Bryan Kalenda Eddy-Arsène Bizimana**
Satz	**Eddy-Arsène Bizimana**

Übersetzung: Katharina Helmer, Misereor
Redaktion: Lucia Werbick, Misereor

ABAHIZI

misereor
ENSEMBLE POUR UN MONDE JUSTE

Der Tod des Präsidenten schlug ein wie eine Bombe. Überall war Chaos. Ein ehemals pulsierendes Land in Afrika versank in Stille und Schatten…

Die Anführer der einen erhoben sich als Erste, doch die der anderen gaben nicht nach…

Ihr wart das! Ihr habt Gift in den heiligen Becher geschüttet! Verräter… Das ist eure Schuld!

Das wart ihr, ihr Heuchler, mit euren dunklen Machenschaften! Ihr strebt doch schon seit Ewigkeiten nach der Macht! Mörder!

Angst ging um. Die einen misstrauten den anderen und die anderen misstrauten den einen. Argwohn und Zweifel waren allgegenwärtig.

Gegenseitige Anschuldigungen erhitzten die Gemüter. Aus alten Freunden wurden erbitterte Feinde. Ein Strom aus Hass entzweite sie, der noch gewaltiger war als der Tanganjikasee.

Und die Frauen? Mütter, Ehefrauen…? Sie konnten nicht mehr…

Tag für Tag reinigten sie die unsichtbaren Wunden und blutigen Kleider und flehten angstvoll zum Himmel: „Genug! Dieser Konflikt bringt uns alle noch um!“ Ihre Stimmen gingen im Tumult unter, aber sie trugen ein Körnchen Hoffnung in sich…

Eine fröhliche Feier bei Gertrude – als Ablenkung vom alltäglichen Elend. Abschalten war angesagt und die Stimmung war gut: Bier, Gelächter, Tanz… Als wäre die Welt vollkommen in Ordnung.

Frauen aus unterschiedlichen ethnischen Gruppen und Vierteln versammeln sich auf dem Fußballplatz in Kinama

Inmitten von Ruinen gründen sie die Gruppe „Abaniki“.

Wir, die wir in der eisigen Nacht Wache halten.

Jetzt reicht’s! Wir wollen nicht wegen solcher Kinker-litzchen sterben.

Wir müssen handeln, nicht nur mit Worten, sondern mit Taten.

.....!

Da hatte Béatrice eine grandiose Idee.

Fußball!!!

??

Wir sind nicht hier, um bei den Weltmeisterschaften anzutreten.

Fu0

Fußball!!

Eine super Idee!!!

Morgen fangen wir an! Auf diesem Feld.

Béatrice, das Bier noch immer in der Hand, bekräftigte ihr Vorhaben mit einem Zauberspruch.

Auf den Frieden!

Das Spiel der einen gegen die anderen ist hart umkämpft.

OUAAAAAAAAAAAH

90 Minuten Frieden…

… 90 Minuten Hoffnung…

Manchmal bedeutet Revolution…

…zu wollen…

…über sich hinaus zu wachsen…

… alles zu geben…

POC!

VLOUM

Erzählt der Welt, dass wir zusammen Fußball spielen, dass zwischen uns Frieden herrscht!

… ein Tor!

GOAL!!!

Aber der Krieg lässt sich nicht lange bitten.

VROOOOOOOOOOUMMMM!!

GRRRRROOO

Was ist denn hier los?

Guten Tag, Kommandant! Wissen Sie nicht, was Fußball ist?

Spielen die Frauen jetzt etwa Fußball? Mit den Männern?

Ja, Kommandant, wir spielen Fußball. Ist das ein Problem?

Und ihr spielt zusammen?

Ja, das ist bekanntlich ein Teamsport.

Zusammen? Die einen mit den anderen?

Ja, Kommandant, alle zusammen. Die einen mit den anderen.

Und wer hat euch erlaubt, euch zu vermischen?

Die Natur! Ist es nicht ein Naturgesetz, dass die Arten sich vermischen, um zu überleben?

Ihr vermischt euch mit den Blutsaugern!

Sofort auseinander!

Milchbubis, meinst du wohl? Guck dir doch mal diese Milchgesichter an.

Sehen sie aus wie Vampire, Kommandant?

Oho, ihr seid ja richtige Aktivisten! – Männer, Handschellen anlegen, alle ins Gefängnis!

Ihr fesselt uns Unschuldige, seid aber selbst auf freiem Fuß?!

Von wegen unschuldig! Aufstehen und Platz machen!

Ihr richtet eure Kriegsmaschinen gegen eure eigenen Leute. Ihr bringt die um, die ihr beschützen solltet. Ihr seid erbärmlich. Wenn ihr unsere Kinder wollt, müsst ihr erstmal an uns vorbei.

BEATEN!

Nein, Gertrude! Ihre Todesdrohung hindert mich nicht daran zu sprechen. Euch muss man Handschellen anlegen, ihr sät den Hass. Ihr hetzt uns gegeneinander auf, um eure Macht zu festigen!

Sollen sie doch verrecken… Erstickt an ihrer Verbitterung…

Sollen sie doch verrecken und kein Grab finden!

BÉA…

Das bringt deinen Mann auch nicht zurück.

Sollen sie doch…

Das bringt deine Tochter auch nicht zurück.

…verrecken…

Deinen Sohn auch nicht, meine Liebe.

Sollen sie doch…

Béa, bitte. Weine doch still.

…verrecken!

Béa, bitte …

Meine liebe Béatrice…

Sie haben mich zu einer leeren Hülle gemacht, Gertrude! Zu einer Witwe, ohne Leiche, die sie beerdigen kann, zu einer Mutter ohne Kinder. Ihr Hass frisst uns Frauen doch alle auf!

Ja, er zersetzt uns… Aber davon, dass du Gift spritzt, heilen unsere Wunden nicht! Nur Frieden kann uns wieder aufhelfen, Béa.